

# Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

95. Sonnabend, am 26. November 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

## Taschenbücher.

11. **Alpenrosen.** Ein Taschenbuch für das Jahr 1837. Herausgegeben von A. C. Fröhlich, H. W. Wackernagel und K. R. Hagenbach. Karau, Christen. 424 Seiten.

Mit besonderer Freude begrüßen wir jedes Jahr dieses werthvolle Taschenbuch, es bringt stets des Guten viel, und ist uns deshalb doppelt lieb, weil es einen ächten National-Charakter trägt, und sich dadurch vortheilhaft von andern ähnlichen unterscheidet, die nur in ihrem Titel, nicht aber dem Inhalte nach auf diese Eigenthümlichkeit Anspruch machen. Alles ist darin ächt schweizerisch, Inhalt sowohl als Mitarbeiter, ja selbst die Kupfer beziehen sich nur auf schweizerische Gegenden oder Ereignisse. Deren giebt es 5 und ein Doppelkupfer, die landschaftlichen Darstellungen von Wittmanns Stich, eine Alpenhütte, (Sheimelig Hüslü) und Interlaken darstellend, sind vortrefflich, und auch Distels Scene, zur Rosbergerin, ist gut gearbeitet, steif und hölzern sind dagegen Suters beide Blätter von den Alpenbräuten, was wohl mehr dem Zeichner zur Last fällt, denn in dem Doppelblatte zum Friedensmahl bei Kappel hat er bewiesen, wie frei und lebendig er die Nadinadel zu handhaben versteht, und es ist daraus ein sehr charakteristisches Bild geworden.

Sehr mannigfach ist der Inhalt selbst und Poesie wechselt anmuthig mit Prosa ab. Der Charakter stiller Befriedigung, frommer Ergebenheit, sittlicher Erhebung und dabei doch nicht selten eines gewissen treuherzigen Humors ist der erstern eigenthümlich, und wird um so freudiger bemerkt werden, als dadurch fast sämtliche Gedichte sich von dem gewöhnlichen Sange norddeutscher Dichter wesentlich unterscheiden. Die Lebensfrische des Alpenlebens und der erhabene Standpunkt der Schweizerberge, von dem aus manches dieser schönen Lieder von Hagenbach, Fröhlich, Hegner, Hess, K. Wyß d. ä., Wackernagel, K. Steiger, A. Schott, Abel Burckhardt u. a. gesungen sein mag, hat dazu gewiß beigetragen. Einiges darunter ist im Schweizerdialekt gesungen.

Der größte der prosaischen Aufsätze darinn ist überscriben: die Alpenbräute und bietet eine Erzählung

von P. C. von Tscharner dar, die in der Umgebung des Städtchens Ilanz in Graubünden spielt, und sich besonders durch treue Schilderung dortiger Naturscenen und eine nicht uninteressante Fabel empfiehlt. General Rapp, Bruchstück aus einer Reisebeschreibung, von S. C. Appenzeller, ist eine Anekdote neuerer Zeit, die dem Schweizerlande volle Ehre macht. Gern wird man den Pfarrer Rehsneider in Teuffen auf seiner Wanderung auf den alten Mann begleiten. Eine satyrische Novelle, der Kirchenbau, von Abr. Em. Fröhlich, verbreitet sich geistvoll über Musik, Baukunst, religiösen Cultus und ähnliches, ist aber in der Grundanlage doch gar zu wenig wahrscheinlich, so daß ein Theil des guten Zwecks, der dadurch erreicht werden soll, verfehlt wird. Der Styl ist ausgezeichnet, wie denn überhaupt in diesen Arbeiten allen wenig oder gar keine Provinzialismen vorkommen, so ausgebildet ist auch dort unsre treffliche Sprache. Melchior Schuler beginnt mit zwei Gemälden der ältern und neuern Zeit, eine Galerie schweizerischer Frauen, die wir wohl fortgesetzt sehen möchten, und den Beschluß macht ein Phantasiestück, die steinernen Gäste in der Sylvesternacht, das für Basler als eine witzige Lokalschilderung sehr interessant sein muß.

Auch ein Notenblatt mit zwei Compositionen von Th. Fröhlich fehlt nicht.

12. **Immergrün.** Taschenbuch für das Jahr 1837. Wien, Carl Haas. 340 S.

Irren wir nicht, so begrüßen wir in diesem Taschenbuche eine neue Erscheinung auf dem Gebiete der Almanachs-Literatur. Man konnte es von der Verlags-handlung, welche die in künstlerischer Hinsicht so ungemein gelungene Galerie im Belvedere zu Wien herausgab, wohl erwarten, daß sie in der äußern Ausschmückung dieses Taschenbuches etwas sehr Gediegenes aufstellen werde, und die Ausführung hat nicht getäuscht. Die sieben Stahlstiche, welche es uns mitbringt, gehören zu den vollendetsten der diesjährigen vielfach lobenswerthen Ausbeute. Originalgemälde aus der gedachten K. K. Galerie im